

Jahresbericht 2009

Ueberblick zur Arbeit von Sabine Palm (SP) 20%-Stelle

- SP hat etwa 8 Gespräche pro Arbeitstag geführt - verteilt auf 3 Stationen, so dass die konkrete Zahl der gemachten Besuche im Jahr 2009 bei 334 liegt.
- Gottesdienste: 4

Ueberblick zur Arbeit von U.Gurtner (UG) 80%-Stelle

- Total Patientengespräche im Jahr 2009 : 1134
 - Akutstationen: 717 (davon 17 längere Begleitungen)
 - Ambulante Onkologie: 36 (davon 3 längere Begleitungen)
 - Gespräche mit Patienten die verstorben sind: 172 (davon 11 längere Begleitungen)
 - Langzeitstationen: 12
 - Notfälle: 7
 - Kontaktgespräche vor Gottesdiensten/Abendmahl 187
- 8 Gottesdienste, vorbereiten und halten / wöchentliche Andacht auf der Langzeitabteilung bis im September/ 6 Andachten in Huttwil
- 4 Abdankungsgottesdienste

Gottesdienste /Andachten

Die Spitalgottesdienste finden statt bis zum Bettag, wo die verbleibende Langzeitabteilung Süd C nach Herzogenbuchsee umzieht. Damit fällt die tragende Gemeinschaft weg, welche die BewohnerInnen der Langzeitabteilung diesen Gottesdiensten gegeben haben.

Die verkürzte Spital-Aufenthaltsdauer wirkt sich aus: PatientInnen werden möglichst vor dem Sonntag entlassen, wer im Spital bleiben muss, für diejenigen ist der Gottesdienstbesuch gesundheitlich sehr oft noch nicht möglich. Aus diesen Gründen werden die Spitalgottesdienste in Langenthal nicht mehr angeboten.

Wir verändern den monatlichen Gottesdienst-Prospekt zu einem Gruss-Prospekt mit spirituellem Impuls, den wir beim Kurzkontakt überbringen. Diese Kurzkontakte werden geschätzt, da sie den Patientinnen und Patienten eine niederschwellige Möglichkeit geben, die Seelsorgenden persönlich kennen zu lernen.

An den hohen Feiertagen Weihnachten/Ostern/Bettag besteht weiterhin die Möglichkeit zur Abendmahlsfeier im Spitalzimmer. An Weihnachten wird sichtbar, dass dieses Angebot sehr geschätzt wird.

Intern

- Wir erarbeiten einen neuen Text für die kommende Homepage, welche das Angebot der Seelsorge im Spital SRO umschreibt (siehe Anhang)
- Nach Erfordernissen finden Arbeitsgespräche zwischen UG und SP statt, durchschnittlich 2 mal pro Monat. Organisatorisches und Administratives übernimmt zum grossen Teil UG.
- Im SRO leiten wir zum dritten mal die Personalweihnachtsfeiern für alle Mitarbeiter. Die Feiern finden auch wieder zweiteilig an 2 Tagen statt, diesmal in der Kirche Geissberg und im Bären in Langenthal. Die Feier zum Thema „Lebe deinen Traum...“ gestalten wir diesmal mit farbigen Bildern, die zum Meditieren anregen und Raum in der Stille schaffen helfen.

Vernetzung des Spitalpfarramtes gegen aussen

- UG arbeitet im Vorstand des Oberaargauer Vereins zur Begleitung Schwerkranker mit (OVBS). SP und UG leiten dieses Jahr 1 einwöchigen Ausbildungskurs für neue BegleiterInnen. UG leitet 4 Supervisionssitzungen für die BegleiterInnen.
- UG gestaltet zusammen mit dem abtretenden Eheberater Bernard Kaufmann den 2. Teil der Bezirkssynode, Thema: „Sichere Werte in der heutigen Zeit – wofür stehe ich ein?“

- Teilnahme von UG an der Projektgruppe "Palliativpflege- und Betreuung im Oberaargau".
- UG wirkt mit in der „Fachkommission Seelsorge“ der Kirchen BEJUSO und ist Vorstandsmitglied in der „Vereinigung der deutschschweizerischen evangelischen und katholischen SpitalseelsorgerInnen“. SP und UG nehmen an der Untersuchung der Vereinigung zum Thema „Evaluation der Spitalseelsorge“ teil und verschicken 60 Evaluationsbögen.
- Teilnahme von UG am Kolloquium des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes zum Thema „Suizidhilfe im Fokus von Recht, Ethik und Seelsorge“

Rettungsdienste/Notfallstation/Intensivpflegestation

- Unsere Notfalldienste im Jahr 2009 beziehen sich alle auf die Intensivstation. Da im Kanton Bern die Rettungsdienste extern via die Nummer 144 das Care-Team beziehen können, deckt das die Bedürfnisse des Rettungsdienstes ab.

Fortbildungen für Mitarbeitende

- Unterricht an den letzten Klassen der Pflegeberufsschule in Langenthal vor deren Auflösung. Themenblöcke: Sterben-Tod / Kulturell-religiöse Normen, Werte und Rituale beim Trauern, Sterben und Tod im Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus/ Philosophisch nichtreligiöse Weltanschauung. (UG)

Weiterbildung

- UG: Zertifikatskurs «Ethische Entscheidungsfindung im Gesundheits- und Sozialwesen» des Instituts Dialog-Ethik / Fachhochschule Nordwestschweiz.
- SP: Abschluss der dreijährigen systemischen Weiterbildung bei Carol Gammer in Zürich.
- UG und SP nehmen fünf Mal im Jahr an einer Intervisionsgruppe von Spital- und HeimseelsorgerInnen teil.

Aufsichtskommission / Dank

Sitzungen der Aufsichtskommission: 18. Mai / 16. Dezember mit anschliessendem Nachtessen. Am 18. Mai berichtet Hans Peter Burkhard darüber, wie die Kommission ab 1. Jan 2010 neu zusammengesetzt sein wird.

Am 16. Dezember: Abschluss der alten Kommission. Sabine Palm berichtet von ihrer Arbeit als Stellvertreterin in der Insel.

Wir danken den abtretenden (Elisabeth Stucki) und den verbleibenden Kommissionsmitgliedern herzlich für all ihr Mittragen, besonders Hans Peter Burkhard für sein umsichtiges Vorbereiten der neuen Strukturen.

Manchmal scheint einfach kein Ende in Sicht oder man erkennt beim besten Willen keinen Neuanfang...

Atmen Sie tief aus und betrachten Sie gelassen das scheinbare Durcheinander. Fokussieren Sie Ihre gesamte Aufmerksamkeit auf jegliche erfreuliche Einzelheit. Lassen Sie Ihre Zufriedenheit zu. Schreiten Sie zur Tat und greifen Sie zum Stift: Heben Sie Stärken hervor oder verpassen Sie den unangenehmen Dingen schlicht etwas Farbe. Was verändert sich?

(ein alltäglich nützliches Werkzeug aus der Jahresgabe der Stiftung Klinik Seelhofen 3402 Burgdorf)

Angebot

Wir Spitalseelsorgerinnen und Spitalseelsorger

- verstehen uns als **Gesprächspartner und -partnerinnen** für Menschen, deren Lebenssituation momentan durch den Spitalaufenthalt geprägt ist. Im Spital brechen oft Fragen auf, die verunsichern, die eine Neuorientierung nötig machen und auch ganz neue Lebensentwürfe ermöglichen.
- bieten Ihnen einen **Moment Zeit** an, einen Augenblick der Begegnung innerhalb des bewegten Spitalalltages – Sie selber entscheiden, welches Gewicht Sie diesem Angebot geben möchten:
 - „einfach miteinander sprechen“/ „einfach miteinander da sein“
 - einem Thema nachgehen
 - Fragen klären und nach Lösungen suchen
- sind bereit, uns mit Ihnen auf einen gemeinsamen Weg einzulassen und Sie zu **begleiten**. Krankheit ist manchmal ein längerer Weg. Wir stehen Ihnen zur Seite, soweit es uns möglich ist und solange Sie es wünschen. Dieses Angebot der **Begleitung gilt auch für Ihre Angehörigen**.
- möchten Sie aus Ihrer **Individualität und aus Ihrer Lebensgeschichte** heraus verstehen. Das ist uns ganz besonders wichtig im Bezug auf Ihre religiösen und spirituellen Überzeugungen, die Sie tragen oder an denen Sie vielleicht auch zweifeln.
- haben die Erfahrung gemacht, dass es wichtig ist zu **bleiben, auch wenn man nichts mehr «machen» kann**. Ohnmacht, Leiden, Sterben sind schwere Erfahrungen. Gerade dann möchten wir für Sie und Ihre Angehörigen da sein.
- glauben, dass nicht alles machbar ist, dass vieles **Geschenk** bleibt – trotzdem, da wo wir als Menschen wirklich verbunden sind, da mag für einen Augenblick das Göttliche aufscheinen.
- lassen uns gerne zu Ihnen ins Patientenzimmer rufen zu einem Gebet, einer Lesung, einem Ritual oder einer sakramentalen Handlung.

Unsere Präsenz-Zeiten im Spital:

Pfarrer Ulrich Gurtner 80%

Tel. 062 916 35 60 / 076 422 05 20 u.gurtner@sro.ch

Montag: Vormittag und Nachmittag

Dienstag: Vormittag und Nachmittag

Mittwoch: Vormittag

Donnerstag: Nachmittag

Freitag: Vormittag und Nachmittag

Pfarrerin Sabine Palm 20%

Tel. 062 916 35 61 / 062 961 36 02 s.palm@sro.ch

Montag oder

Mittwoch Vormittag und Nachmittag

Für Notfälle ausserhalb der angegebenen Zeiten wenden Sie sich bitte an die Zentrale 062 916 31 31.